

# DIE NIEDERGERNER

Dorfzeitung der Gemeinde Haiming

Berichte • Mitteilungen • Termine



1. Jahrgang

Nummer 4

3. Dezember 1998

## Liebe Bürgerinnen und Bürger,

*ein ereignisreiches und – wenn man die Veränderungen betrachtet, die im eigenen Land, in Europa und darüber hinaus in den vergangenen Monaten in Gang gekommen sind – sicher sogar historisches Jahr neigt sich dem Ende zu.*

*Die meisten von uns – aber nicht alle – freuen sich auf das bevorstehende Weihnachtsfest. Denn trotz aller Kritik: Es ist eben doch das Fest der Feste und als solches durch kein anderes zu übertreffen. Allerdings sollten wir nicht übersehen, daß es Menschen gibt, leider mehr als genug, die sich von Weihnachten keinen Frieden erhoffen können.*

*Mit meinen Weihnachts- und Neujahrsgrüßen möchte ich all denen danken, die im abgelaufenen Jahr zum Wohle unseres Niedergern gewirkt und die Arbeit der Verwaltung unterstützt und gefördert haben. Ich möchte diesen Dank zugleich mit der Bitte verbinden, auch künftig für unsere gemeinsamen Ziele einzustehen.*

*Danken möchte ich an dieser Stelle allen unseren Bürgerinnen und Bürgern für ihre Teilnahme am kommunalen Geschehen, für die sachliche Kritik und für die vielen Anregungen und Vorschläge. Ich danke vor allem auch denen, die für unsere Entscheidungen, die im Interesse des Gemeinwohls zu treffen waren, Verständnis aufbrachten und teils auch persönliche Opfer hinzunehmen bereit waren.*

*„Bestehendes weiter stärken, aber auch Neues anpacken“ - unter dieses Motto könnte man die Arbeit des Rates auch im neuen Jahr stellen. Wünschen wir uns gemeinsam für das kommende Jahr, daß wir in Frieden und Gesundheit unsere Arbeit fortsetzen können und daß die Schwierigkeiten, die uns Sorge bereiten, gelöst werden können.*

*Ich wünsche uns allen, daß wir in der vor uns liegenden Adventszeit und den Tagen „zwischen den Jahren“ die Ruhe und Muse finden mögen, um in der Familie und mit Freunden und Bekannten wieder das Gespräch zu finden, das uns leider der hektische Alltag immer weniger gönnt. Richten wir den Blick über das Tagesgeschäft hinaus auf die wesentlichen Dinge.*

*Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest und für 1999 alles Gute, vor allem Gesundheit, Zufriedenheit und viel Freude am Leben.*

Ihr  
Wolfgang Koch  
1. Bürgermeister  
mit Gemeinderat und Verwaltung

## Ein Rück-Blick auf 1998

Der hereinbrechende Winter macht es uns bewußt, viel Zeit bleibt uns nicht mehr in diesem Jahr. „Wo ist die Zeit nur hingekommen?“ fragen wir uns. Vielleicht tut es einmal gut, innezuhalten, einen Blick zurückzuwerfen, was uns als Menschen im Niedergern zusammengeführt hat.

Keiner noch konnte am 1. Januar ahnen, was bald darauf schon überraschende Wirklichkeit war: Haiming und Niedergottsau sollten nun auch kirchlicherseits zusammengehören – in einem Pfarrverband. Auf Pfr. Haug und die PGR-Räte kam viel Arbeit zu, Kompromißbereitschaft auf allen Seiten war gefragt. Daß die Menschen aus beiden Dörfern gut zusammenpassen, bewiesen sie recht humorvoll noch vor der offiziellen **Pfarrverbandsgründung**: Am 15.2. wurde Hochzeit

gefeiert, wenn auch nur eine **Faschingshochzeit**.

Schon einen Tag später verabschiedet sich Pfr. Alois Branz bei einem festlichen Gottesdienst und eine Woche darauf

### Inhalt

Jahresrückblicke	2
Das war vor 150 Jahren	3
Leistungen 1998	4
Gemeindemitteilungen	5
Kunterbunt für Kinder	6
Termine	7
Menschen im Niedergern	8

wurde die Begründung des Pfarrverbandes begangen. Im März brachten **PGR-Wahlen** manche Neuerung und auch für unser **Altenheim** kündigten sich Veränderungen an.



Ein Grundstein, am 30. Oktober dieses Jahres gelegt, wird weit in das 3. Jahrtausend hinein das neue Haiminger Altenheim tragen. Übrigens: die 3. Ausgabe der NIEDERGERNER wurde mit eingemauert.

## Ein Rück-Blick auf 1998

Fortsetzung von Seite 1

Obwohl uns kein kalter und schneereicher Winter plagte, freuten sich doch alle, als der Frühling endlich sein blaues Band wehen ließ und es auf Ostern zuing. In der Karwoche durften wir ein **Passionsspiel** besonderer Art erleben. „Der Prozeß um Barabbas“ versetzte die Zuschauer in Ergriffenheit und stimmte so recht auf das Osterfest ein.

In unserem Niedergern mangelt es nicht an schlaun Köpfen, die sich in ihrer freien Zeit Gedanken um die Gestaltung der Zukunft machen. Der **Arbeitskreis für Gemeindeentwicklung**, der AK 2000, die Projekte „Eine Dorfzeitung für den Niedergern“ und „Ökologie in der Gemeinde“ zeugen davon.

Der Monat Mai war stark geprägt vom kirchlichen Geschehen. Die **Fernsehübertragung** aus St. Stephanus am 3. Mai machte den Anfang. Das Thema Jesus als der Gute Hirte, hinterließ, veranschaulicht durch Bilder mit dem Schäfer Kammergruber und unserem Schäfer Alois, bleibende Eindrücke bei uns und vielen Zuschauern.

Erstkommunion und Firmung folgten, den Höhepunkt bildete das „**Fest des gemeinsamen Weges**“ am Pfingstsonntag bei strahlendem Sommerwetter.

Vielleicht erinnern sich manche noch an die üppige Obstbaumblüte und den gelben Blüten-

staubpuder, den die Waldbäume überallhin verstreuten, was nur alle paar Jahre vorkommt.

Die neue **Dorfzeitung „DIE NIEDERGERNER“** erschien mit ihrer ersten Ausgabe - ein gelungenes Werk, wie ich meine.

Die vielen Regentage im Juni waren vielleicht ganz angenehm für die Fernseh-Fußballfans der WM, für Festivitäten im Freien aber ziemlich nachteilig. So mußte auch das **75jährige**



**Sonne und viele Menschen beim Fest des gemeinsamen Weges am Pfingstsonntag in Niedergottsau**

**Gründungsfest** der Neuhofener Ausschützen im Huber-Stradl gefeiert werden. Im Juli regnete es weiter und viel! Die Besucher des **8. Open Air** in Viehhausen ließen sich aber zumindest ihre Stimmung nicht aufweichen.

„Wenn nur endlich einmal der Regen aufhören würde...“ dachten sicher auch unsere Schulkinder und Lehrer, die die Ferien schon herbeiwünschten. Beim lustigen Bunten Abend und net-

ten Abschiedsfeiern konnte man sich wieder einmal von unserer **Wohlfühlschule** überzeugen. Wohlgefühl haben sich hoffentlich auch die drei VIP's, die runde Geburtstage feiern konnten: Pfr. Heinrich Haug, Johannes von Ow und Bürgermeister Wolfgang Koch.

Erholung, darauf freut sich jeder von uns. Ein bißchen warten hieß es damit heuer noch für Pfr. Haug und alle Beteiligten, die

die dritte Jahreszeit ein. Der Gemeinderat flog nach Steinbach in Österreich aus. Als verantwortungsbewußte Bürger beschäftigten uns in diesem Monat die **Landtagswahl** und die **Bundestagswahl** mit dem nachfolgenden Regierungswechsel. Neuwahl auch beim **Frauenbund**, Ursula von Ow wurde in ihrem Amt bestätigt. Ein historischer Tag wurde unserer Gemeinde am 30.10. beschert - der **Grundstein** für das neue, große **Haiminger Altenheim** wurde gelegt.

Den Monat November mit seinen eher trübseligen Tagen erheiterte manchem die **Theatergruppe** mit ihrem Erfolgsstück „Das bayerische Paradies“. Am ersten Adventsamstag eröffnete die Feuerwehr den beliebten **Adventsmarkt** mit seinen Standln auf dem Schulhof.

Schnell wird sich das Jahr seinem Ende entgegenneigen und vielleicht ist Euch jetzt beim Lesen dieses Rückblicks, der keineswegs den Anspruch auf Vollkommenheit erheben will und kann, aufgegangen, wo die Zeit hingekommen ist. Kleine Blitzlichter sollten meine Aufzeichnungen sein, die eigene Gedankengänge in Bewegung bringen. Wenn jeder seine ganz persönlichen Erfahrungen mit diesem Jahr hinzufügt, wird es ein buntes Ganzes geben, für das man hoffentlich Dank sagen kann.

*Elisabeth Fastenmeier*

## Was war für mich im Jahr 1998 das Wichtigste?

Der Mensch ist es gewohnt in Abschnitten zu denken. Abschnitte, die er sich selber vorgibt oder die ihm vorgegeben sind. Dabei ist nicht nur der Blick nach vorne wichtig, sondern auch die Rückschau auf vergangene Zeiträume. Die kritische Reflexion der Geschehnisse in unserem Umfeld eröffnet uns die Möglichkeit, notwendige Korrekturen zu ergreifen. Sie bildet die Basis für künftiges Handeln im berufli-

chen wie im privaten Leben. In diesem Sinne ist gerade ein zu Ende gehendes Jahr Anlaß genug, innezuhalten und die Ereignisse noch einmal zu betrachten, die uns so im Jahresverlauf widerfahren sind. Dabei gibt es Dinge, die uns alle gleichermaßen berührt und betroffen gemacht haben, genauso wie ganz persönliche Erfahrungen. Deshalb fügen wir dem Rückblick auf das Geschehen in unserer Gemeinde einige ganz persönli-

che Aussagen von Niedergerner Bürgerinnen und Bürgern an zu der Frage: „Was war für Sie 1998 das Wichtigste?“ *jop*

### Rückblicke 98

1998 war für mich ein besonderes Jahr. Am 11. März wurde Katharina geboren. Ungeduldig erwartete ich diesen Tag, da ich nach sechs Cousins endlich auf ein Mädchen hoffte. Ich bin

stolz darauf, ihre Patin zu sein. Die Taufe war für mich ein besonderes Ereignis und ich erinnere mich gerne an diesen Tag zurück.

*Michaela Maier, Weg*

Das Wichtigste im Jahr 1998 für mich war, daß ich nach über 45 Jahren in der Wacker-Chemie als Kesselschmied einigermaßen gesund in den wohlverdienten Vorruhestand gehen kann.

*Karl Riedhofer, Haiming*

**Das war vor...****...150 Jahren:**

Im Frühjahr 1848 – nach der sogenannten Märzrevolution – verabschiedete der damalige Landtag in München für das Königreich Bayern einschneidende Reformgesetze: Die Bürger erhielten ein Wahlrecht unabhängig von Stand und Besitz, königliche Entschließungen mußten vom zuständigen Minister gegengezeichnet werden, Pressefreiheit, Versammlungsfreiheit und Vereinsfreiheit wurden eingeführt. Für die meisten Menschen im Land entscheidend aber war die Aufhebung der Grundherrschaft und der Patrimonialgerichte. Die Gerichtsbarkeit wurde von den Hofmarksherren auf den Staat

übertragen – damit wurde auch das Gericht in Haiming abgeschafft und die Akten nach Burghausen gebracht. Fortan urteilten nur noch staatliche Richter.

Noch einschneidender war die Aufhebung der Grundherrschaft: Jahrhundertlang waren die meisten Bauern nicht Eigentümer des Grund und Bodens, den sie bearbeiteten. Bestenfalls hatten sie ein erbliches Besitzrecht, konnten also von Generation zu Generation das als „Lehen“ erhaltene Land weitergeben. Gleichzeitig mußten sie aber an den Grundherrn Geld- und Naturalabgaben, den Zehent, oder auch Dienste leisten.

Im Niedergern gab es nur zwei freie Bauern: Den *Wegerer* und den *Haider* bei Weg. Die meisten Höfe waren der Herrschaft Haiming zehentpflichtig, z.B. der *Angerer*, der *Aichberger* oder der *Danninger*. Viele gehörten auch zur Herrschaft Piesing, so der *Aubinder*, der *Unterfahnbeck* oder der *Kapsner* samt der Mühle. Den Landesherren als Grundherrschaft hatten z.B. der *Haiminger*, der *Riedl* der *Vedl* und der *Albrecht*.

Eine ganze Reihe von Höfen waren dem Pfarrhof Neuhofen oder der Kirche Niedergottsau zehentpflichtig; weit reisen mußten die Kemertinger Bauern, denn die meisten gehörten zum Kloster Michaelbeuern.

Doch mit dem Gesetz von 1848 hatte es mit den Abgaben und Dienstleistungen ein Ende: Die

Bauern erhielten das Eigentum, die Grundlasten fielen zum Teil weg, zum Teil wurden sie in einen jährlichen „Bodenzins“, zu zahlen an den Staat, umgewandelt. Dabei bestand die Möglichkeit, diesen Bodenzins durch eine Gesamtzahlung abzulösen. Beim *Angerer* machte das Kapital für den abzulösenden Zehent 120 Gulden (fl) aus, beim *Meier* in Neuhofen 500 fl, beim *Vorderbermeier* in Kemerting 525 fl und beim *Schenk* in Holzhausen 550 fl. Viele lösten das Bodenzinskapital schnell ab, spätestens durch die Inflation nach dem 1. Weltkrieg waren die Lasten dann beseitigt.

Vor 150 Jahren waren die Bauern das geworden, was heute selbstverständlich ist: freie Herren auf eigenem Boden. *wb*



**Der Bartlmeier in Niedergottsau – einer der ältesten Höfe im Niedergern. Das Foto stammt aus dem Jahr 1914.**

**Rückblicke 98**

Neben verschiedenen beruflichen und familiären Ereignissen im abgelaufenen Jahr, hatte für mich die Sorge um den Gesundheitszustand meines Schwagers den höchsten Stellenwert. Die Krebserkrankung hatte nach zwei kritischen Operationen und mit der vorläufig letzten Chemotherapie ein gutes Ende gefunden. Bei diesem gewaltigen Schicksalsschlag kamen mir die eigenen Sorgen nichtig vor. So gesehen hilft mir ein intakter Familien-, Verwandten- und Freundeskreis über alle anderen negativen Dinge hinweg.

*Alois Maierhofer, Niedergottsau*

1998 war mir am Wichtigsten, daß in der Familie, im Verwandten-, Freundes- und Kollegenkreis keine schweren Erkrankungen oder andere Schicksalsschläge aufgetreten sind und daß sich die Lebensqualität in unserem schönen Ortsteil nicht geändert hat.

Beeindruckend war für mich auch der Regierungswechsel in Bonn und wie er von den Herren Kohl und Schröder auf respektvolle Weise dem anderen gegenüber vollzogen wurde.

Zusätzlich stellte jedes Rennwochenende der Formel 1 ein besonderes Highlight dar – vor allem natürlich bei einem Sieg von unserem Schumi.

*Susanne Schwaier, Motzenbrunn*

## Neuer Glanz für die Kagerer-Kapelle

Zwischen Haiming und Piesing steht im Schutz von drei großen Linden südlich der Kreisstraße die zum Gut Piesing gehörende, denkmalgeschützte **Kagerer- oder Antonius-Kapelle**.



Für Gehölz sagte man ehemals auch Kag oder Hag. Früher war die Au noch ganz bewaldet und so wurden die Bewohner des kleinen Gütls das dort stand „Kagerer“ genannt. Der erste, von dem wir wissen, hieß Chunrad Kagerer (1430).

Sein Grundherr war der Pfarrer von Neuhofen.

1849 kaufte Sigmund Graf von Berchem, Herr auf Piesing und Haiming, das Gütl vom letzten Kagerer, einem Sebastian Buchstaller für 3936 Gulden. Die Gebäude verfielen und 1892 wurde dann der noch stehende Getreidekasten abgebrochen.

Zur Erinnerung an diesen Hof ließ Anton Freiherr von Ow im Jahr 1901 eine Feldkapelle durch den Burghauser Baumeister Gabriel Reiser errichten. Sie wurde am 13. Juni 1902 seinem Namenspatron, dem Hl. Antonius von Padua geweiht.

Derzeit wird die Kapelle mit Hilfe vom Landesamt für Denkmalpflege, dem Landkreis, und der Gemeinde Haiming (die schon im Rahmen der Städtebauförderung zwei Linden auf der gegenüberliegenden Straßenseite pflanzen ließ) von der Familie von Ow renoviert.

*kow*



Telefon: 98870

Hauptstraße 18

Email: Gemeinde@haiming.de

## Mitteilungen des 1. Bürgermeisters und der Gemeindeverwaltung

### Was 1998 in der Gemeinde alles angepackt wurde

Am Jahresende ist es ein guter alter Brauch, Rückschau zu halten und Bilanz zu ziehen. Viele Vorhaben konnten realisiert werden, manches mußte aber auch zurückgestellt oder verschoben werden.

Einen Schwerpunkt unserer Investitionen bildet seit Jahren die Verbesserung der Wohnqualität im Niedergern und die Verschönerung der Hauptorte Niedergottsau und Haiming im Zuge der Städtebauförderung. In Haiming wird mit dem Ausbau der Haupt- und Innstraße bis zur Einmündung Weiherstraße und in Niedergottsau mit dem Ausbau der Schul- und Dorfstraße das von der Regierung von Oberbayern mit Zuschüssen bedachte Programm bis zum Jahre 2000 abgeschlossen werden. Die Kostenberechnung für das Objekt Haiming ergab ein Gesamtvolumen von 1,5 Mio. DM und soll in drei Jahren realisiert werden. Da die städtebaulichen Zielsetzungen nur mit Einbezug der Neugestaltung von Privatflächen erreicht werden können, bitte ich in diesem Zusammenhang die betroffenen Grundeigentümer um ihre Unterstützung.

Der Ausbau von Gemeindeverbindungsstraßen im Außenbereich ist stets ein Anliegen der Gemeinde. Mit finanzieller Unterstützung aus dem Landratsamtskontingent konnten in diesem Jahr die Straßen von Moosen nach Hochreit und von Oberviehhausen nach Eisching ausgebaut und staubfrei gemacht werden. Die Gemeinde spart sich somit Kosten beim laufenden Unterhalt und ermöglicht den Verkehrsteilnehmern optimale Straßenverhältnisse.

Um den Energieverbrauch zu reduzieren und die damit verbundenen Emissionen einzudämmen, wurde im Sportheim

Haiming eine Solaranlage installiert und eine neue Heizungsanlage eingebaut. Wir haben damit zur Umweltentlastung im Sinne der Agenda 21 beigetragen.

Im Anbau der Schule Haiming wurde das Dachgeschoß zu einem Mehrzweckraum ausgebaut und die Ausnutzung des Gebäudes zum Wohle der Schüler optimiert. Durch den Arbeitsein-



**Der Anfang ist gemacht – wenn alles gut geht, wird bis 2000 der gesamte untere Dorfbereich bis zur Weiherstraße abgeschlossen sein. Jetzt geht's aber vorrangig darum, die Hauptstraße „winterfest“ zu machen.**

satz einer Vielzahl von Eltern verblieben der Gemeinde nur die Kosten für Heizung, Sanitär, Elektro und Material. Allen freiwilligen Helfern ein „herzliches Vergelt's Gott“.

Mit der Erweiterung des Bebauungsplanes „Am Kirchfeld“ konnte das bereits im Jahr 1979 geplante Gesamtkonzept zum Abschluß gebracht werden. Wie man sieht wird diese Lücke am Ortseingang durch rege Bautätigkeit geschlossen und die Straße kann dann in absehbarer Zeit endgültig hergestellt werden.

Für reichlichen Diskussionsstoff, sowohl im Gemeinderat als auch unter der Bevölkerung, sorgte die Aufstellung des Bebauungsplanes für die Verwirklichung eines neuen Altenwohn-

und Pflegeheimes in Haiming. Das Fundament für den Planbeschluß durch den Gemeinderat, der die Voraussetzung für den Bau schaffte, steht auf verschiedenen Säulen: Der Aufgeschlossenheit und dem Pflichtbewußtsein des Stiftungsrates, dem enormen persönlichen Einsatz unseres Mitarbeiters H. Straubinger, dem Stehvermögen

des Investors H. Schuhmacher & Partner mit seinen Mitarbeitern und dem Weitblick des Betreibers, Bayer. Rotes Kreuz mit Landrat und Senator Seban Dönhuber als Vorsitzenden.

Der Gemeinderat hat mit seiner Zustimmung zur Baugenehmigung eine zukunftsorientierte Entscheidung getroffen, zum Wohl unserer älteren Generation.

Wir alle – der Bürgermeister, meine beiden Vertreter, der gesamte Rat und die Verwaltung – haben uns bemüht, das Vertrauen, das uns die Bürgerinnen und Bürger geschenkt haben, zu rechtfertigen. Inwieweit uns dies gelungen ist, muß ich Ihrer Beurteilung überlassen. Ich kann Ihnen jedenfalls versichern, daß unsere Anstrengungen immer am Gemeinwohl orientiert waren, auch wenn dies der einzelne, der sich mit einer Maßnahme vielleicht nicht so ganz anfreunden konnte, anders empfunden haben sollte.

*Bürgermeister Wolfgang Koch*

### Das war vor... ...30 Jahren:

*Noch viele Gemeindebürger können sich erinnern: Am 1. Januar 1969 schlossen sich die beiden Gemeinden im Niedergern – Haiming und Piesing – zur neuen Einheitsgemeinde zusammen. Freiwillig, aber nach einigen hitzigen Debatten und einer Mehrheitsentscheidung. Dieser Entschluß war zukunftsweisend, denn bei der kommunalen Gebietsreform zwei Jahre später hätte es vermutlich eine selbständige Gemeinde Haiming nicht mehr gegeben, der Niedergern wäre „aufgeteilt“ worden zwischen Burg- hausen und Markt. wb*

### Haiming wächst

Daß eine Gemeinde von der Bevölkerungszahl her wächst, ist eigentlich ganz normal. 1969 – nach der Gemeindegemeinschaft – hatte Haiming 1.942 Einwohner. 1970 kamen mit der Auflösung der Gemeinde Schützing nochmals 76 Einwohner dazu. Und jetzt wohnen 2.373 Menschen im Niedergern, ein Zuwachs von 22,2%.

Von der Fläche her bleibt eine Gemeinde meist gleich groß.

Aber Haiming wächst zum 1.1.1999: Mit der Eingemeindung von Teilen des Daxenthaler- und Holzfelderforstes wird sich das Gemeindegebiet um 695 Hektar vergrößern, das sind 31,7% mehr. wb

## Splitt für den Winter

Die Gemeinde stellt auch heuer wieder den Anliegern, die für die Sicherheit der Gehwege verantwortlich sind, ab sofort den zum Streuen benötigten Splitt kostenlos zur Verfügung. Das Material kann während der üblichen Öffnungszeiten im Wertstoffhof in Daxenthal abgeholt werden.



## Erhöhung der Müllabfuhrgebühren

Mit Änderung der Gebührensatzung für die öffentliche Abfallentsorgung des Landkreises Altötting werden die Gebühren wie folgt angehoben:

	DM/mtl.	bisher	neu
120 ltr. Tonne	33,80	37,-	
240 ltr. Tonne	66,50	79,80	
1,1 m <sup>3</sup> -Container	298,-	375,-	
Ein Abfallsack	8,75	10,-	
Ermäßigung	6,50	6,-	

(Voraussetzung der Ermäßigung: Regelmäßig nur zur Hälfte gefüllt, maximal 2 Personen als Benutzer)

### Hinweis:

Man kann sich mit seinem Nachbarn eine Tonne teilen. Auskünfte bezüglich der Voraussetzungen dafür erteilt Ihnen unser Sachbearbeiter Herr Josef Straubinger, Zi. 2, Tel. 988712.

## Versicherung für Haushaltshilfen

Heutzutage ist es gar nicht so einfach, eine gute Haushaltshilfe oder Zuehfrau zu bekommen. Wer dann endlich eine „Perle“ gefunden hat, muß auch an deren Versicherungsschutz denken. Denn passieren kann bei der Hausarbeit schnell etwas.

Viele Haushaltsvorstände - wie es in der Amtssprache heißt - wissen nicht, daß sie ihre dienstbaren Geister (Haushaltshilfe, Babysitter, Au-pair-Mädchen, Gartenhelfer u.a.) bei der gesetzlichen Unfallversicherung anmelden müssen. Dabei spielt es keine Rolle, wieviele Stunden die Haushaltshilfe in der Woche tätig ist oder wie hoch ihr Einkommen ist. Die Anmeldepflicht besteht auf jeden Fall.

Der Versicherungsbeitrag liegt derzeit bei 85 DM bzw. 170 DM pro Jahr und Haushaltshilfe, abhängig von der wöchentlichen Arbeitszeit. Dafür werden Kosten übernommen, die bei einem Arbeitsunfall während der Hausarbeit oder auf dem Hin- und Rückweg zur Arbeitsstelle entstehen (z.B. medizinische

Versorgung, Verletztengeld, Rehabilitation, Rente).

Ein Tip: Es ist besser, die Haushaltshilfe rechtzeitig bei dem zuständigen Unfallversicherungsträger anzumelden. Denn ein Verstoß gegen die Meldepflicht stellt eine Ordnungswidrigkeit dar, die ein Bußgeld nach sich ziehen kann. Falls erst bei einem Unfall herauskommt, daß die Haushaltshilfe nicht angemeldet war, muß außerdem der Beitrag rückwirkend bezahlt werden.

In Bayern (ohne Landeshauptstadt München) müssen Haushaltshilfen angemeldet werden beim:

**Bayerischen Gemeindeunfallversicherungsverband, Ungererstraße 71, 80805 München  
Tel.: 089/36093-288/289/290,  
FAX: 089/36093-135**

Die Anmeldung kann formlos erfolgen, Postkarte oder Fax genügt. Anzugeben ist nur die Zahl der Beschäftigten und die wöchentliche Arbeitszeit. Der Name der Haushaltshilfe oder das Einkommen müssen nicht mitgeteilt werden.

## Gemeinde hat gutes Finanzpolster

Der in der Gemeinderatssitzung vom 19.11.1998 beschlossene Nachtragshaushalt dokumentiert eine gute Entwicklung der Finanzen für 1998: Dank einer Nachzahlung der Gewerbesteuer in Höhe von 400.000 DM (insgesamt 1,3 Mio) hat sich die Zuführung zum Vermögenshaushalt und damit die sog. freie Investitionssumme für gemeindliche Maßnahmen auf 950.700 DM erhöht.

Diese Steigerung ermöglichte eine Reihe von Maßnahmen:

- Erwerb beweglichen Vermögens, Verwaltung, Feuerwehr, Schule, Kindergarten, Bauhof, Kläranlage und Bürgerhaus: **92.000 DM**
- Erwerb von Straßengrund: **20.000 DM**
- Kanalbau: **115.000 DM**
- Ausbau der Gemeindeverbindungsstraßen „Moosen-Hochreit“ und „Oberviehhausen-Eisching“: **313.000 DM** (davon Zuschuß: 195.000 DM)
- Ausbau Haupt- u. Innstraße im Zuge der Städtebauförderung, Erschließungsmaßnahmen: **487.000 DM**
- Neue Heizung und Solaranlage Sportheim Haiming: **58.000 DM**
- Ausbau Dachgeschoß Schule: **30.000 DM**
- Ökologische Bachverbauung: **25.000 DM**

Insgesamt erreichten die Investitionsmaßnahmen 1998 ein Volumen von mehr als 1,1 Mio DM. Dennoch können der allgemeinen Rücklage zum Jahresende 371.900 DM zugeführt werden. Dieses Finanzpolster werden wir im nächsten Jahr gut gebrauchen können, da wegen der gestiegenen Steuerkraft auch die Kreisumlage erheblich steigen wird und gleichzeitig die Einnahmen aus der Schlüsselzuweisung zurückgehen. Außerdem muß aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung bei der Fa. Wacker mit Gewerbesteuerückzahlungen gerechnet werden.

Deswegen verlangt die Planung für 1999 Sparsamkeit:

- Weiterführung des Städtebauförderungsprogramms in Haiming (Dorfplatz beim Unteren Wirt)
- Ausbau „Schul- und Dorfstraße“ in Niedergottsau
- Ausbau der Gemeindeverbindungsstraße „Berg – Ed“ und „Ed – AÖ 24“.

Die Schulden haben sich 1998 erneut verringert, da eine Kreditaufnahme nicht notwendig wurde. Der gesamte Schuldenstand zum Jahresende beträgt 1.919.573 DM; dies bedeutet eine Pro-Kopf-Verschuldung von 818 DM, dies liegt 34% unter dem Landesdurchschnitt.

Wagner/wb



**Einen solchen Schilderwald gibt es in Haiming nicht. Wer aber trotzdem überflüssige oder sinnwidrige Verkehrszeichen in der Gemeinde feststellt: Bitte bis 31.1.1999 in der Gemeindeverwaltung melden, denn derzeit läuft die Aktion „Weniger Verkehrszeichen – bessere Beschilderung“. Wir werden dann entweder selbst handeln oder die Meldung an den Landkreis weitergeben.**

# Kunterbunt für Mädels und Buben

Liebe Kinder, nur noch wenige Wochen, dann ist es wieder Weihnachten. Schlagt doch Euren Eltern vor, in der „staden Zeit“ mit Euch wieder einmal Spiele zu spielen (statt zu fernsehen). Ihr werdet sehen, es macht riesigen Spaß.

Was schenkt Ihr eigentlich Eurer Mutti, Oma, Schwester usw.?

Hier ein kleiner, einfacher Bastelvorschlag:

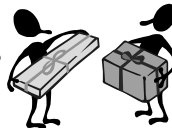
## Weihnachtssets:

Dazu braucht Ihr: Kartoffeln, Stofffarbe, Küchenmesser, Leinen (z.B. altes, sauberes Bettuch)



Zuerst schneidet man aus der Kartoffel einen Stempel mit einem Weihnachtsmotiv. Das kann z.B. eine Glocke, eine Kerze oder ein Tannenbaum sein.

Die Kartoffel wird nun mit der Stofffarbe vorsichtig bestrichen und auf das Leinenstück gedruckt. Es empfiehlt sich das Stoffstück nach dem Bedrucken von der linken Seite zu bügeln und den Stoffrand zu umnähen oder zu umstechen, damit er nicht ausfranst.



## Vers zum Advent

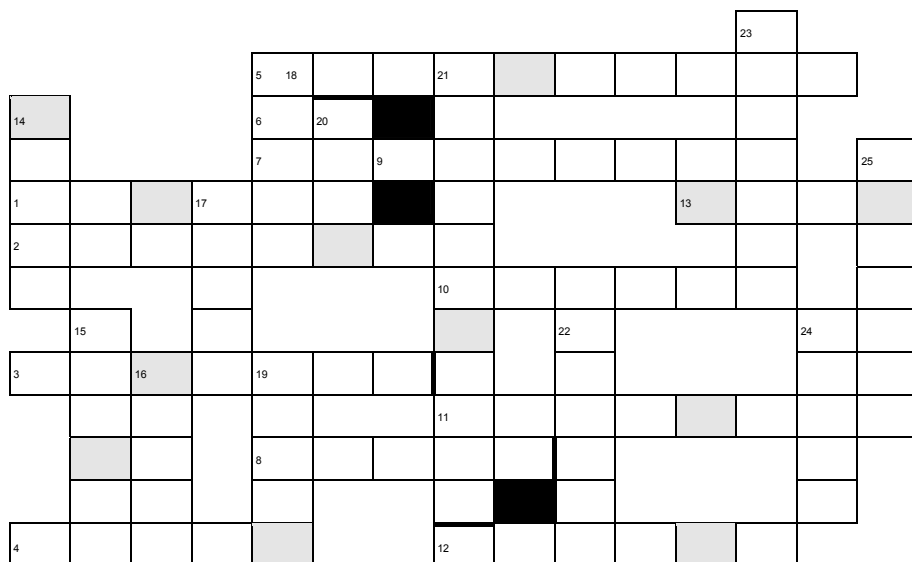
Noch ist Herbst nicht ganz entflohn,  
aber als Knecht Ruprecht schon  
kommt der Winter hergeschritten,  
und alsbald aus Schnees Mitten  
klingt des Schlittenglöckleins Ton.

Und was jüngst noch, fern und nah,  
bunt auf uns herniedersah,  
weiß sind Türme, Dächer, Zweige,  
und das Jahr geht auf die Neige,  
und das schönste Fest ist da.

Tag du der Geburt des Herrn,  
heute bist du uns noch fern,  
aber Tannen, Engel, Fahnen  
lassen uns den Tag schon ahnen,  
und wir sehen schon den Stern.



Theodor Fontane



### waagrecht:

1. Frauen und ...
2. Oberbegriff von Blumen, Bäumen, ...
3. Wertvoll
4. Hier pflügt der Bauer
5. Lang genau zuschauen
6. In Ordnung (Abk.)
7. 2. Person Einzahl
8. Anderer Ausdruck für Feld
9. Fast
10. Weniger als wenig
11. Wenn die Sonne im Süden steht,  
fällt der ... nach Norden
12. Einer
13. So viele Beine hat die Katze



### senkrecht:

14. Streit
15. Das Jahr hat 12 ...
16. Die Blume hat einen Stengel,  
der Besen einen ...
17. Tag und ...
18. Erde
19. Namenwort von „brennen“
20. Nicht lang
21. Pflanze, die ich nicht  
gerne berühre
22. Lausbub
23. Schon
24. Es ist aus Holz
25. Das Feuer ... (Grundform)

Ordne die Buchstaben der dunklen Felder, so findest du das Lösungswort:

Die Auflösung des Kreuzworträtsels erfolgt in der nächsten Ausgabe.

## Eine Drudel-Liebeserklärung

DU SEHST ZWAR AUS WIE

MO DI MI DO FR SA SO

UND DU HAST EINE

UND DU HAST MIR ORDENTLICH

UND MANCHMAL, DA BERÜHREST DU DICH

WIE

ABER ICH HABE DICH

TROTZDEM

1. sieben Tage Regen, 2. spitze Zunge, 3. den Kopf verdreht,  
4. ein Elefant im Porzellanladen, 5. in mein Herz geschlossen

## Schon gehört?

Die schönste Dorfkirche der Welt erbaute Dominikus Zimmermann, der Schöpfer der Wieskirche, in den Jahren 1728 - 1735 in Steinhausen bei Schussenried in Oberschwaben.

Gesammelt hat diese Seite für  
Euch Gabi Kriegsich

## Termine

### Dezember

5. Samstag Obst- und Gartenbauverein: Weihnachtsfeier  
20.00 Uhr, Unterer Wirt
8. Dienstag Falkenschützen Niedergottsau: Nußschießen  
18.00 Uhr Jugend, 20.00 Uhr Erwachsene  
Gasthaus Mayrhofer
9. Mittwoch Mütterverein: Gottesdienst und Adventsfeier  
18.30 Uhr Pfarrkirche, anschl. Alte Schule
11. Freitag Adlerschützen Haiming: Christbaumversteigerung  
20.00 Uhr, Kellerwirt
12. Samstag Sportverein: Weihnachtsfeier  
20.00 Uhr, Unterer Wirt
13. Sonntag Sportverein: Kinderweihnachtsfeier  
14.00 Uhr, Unterer Wirt
13. Sonntag KAB: Weihnachtsfeier  
19.00 Uhr, Sportheim
16. Mittwoch Übergabefeier des Altenheims an das BRK  
20.00 Uhr, Unterer Wirt
18. Freitag Haiminger Musikschüler: Weihantlied-Abend  
19.30 Uhr, Unterer Wirt
19. Samstag Falkenschützen Haiming: Christbaumversteigerung  
20.00 Uhr, Gasthaus Mayrhofer
26. Samstag FFW Piesing-Niedergottsau: Feuerwehrball  
20.00 Uhr, Gasthaus Mayrhofer

### Januar

5. Dienstag KSK: Reservistenball  
20.00 Uhr, Unterer Wirt  
KSK: Eisspektakel  
Termin je nach Witterung
- 7./8. Do./Fr. Klausur des Gemeinderats in Fürstenzell
14. Donnerstag KAB: Vortrag „Krankenversicherung im Gespräch“  
20.00 Uhr, Sportheim
23. Samstag Sportverein: Sportlerball mit Oma's Eckzahn  
20.00 Uhr, Unterer Wirt
24. Sonntag Sportverein: Kinderfasching  
14.00 Uhr, Unterer Wirt
25. Montag KLB Niedergern: Oase für Frauen  
20.00 Uhr, Alte Schule
26. Dienstag Mütterverein: Frauenfasching  
19.00 Uhr, Gasthaus Mayrhofer

### Februar

4. Donnerstag Frauenbund: Faschingsball mit dem Holzland Duo  
20.00 Uhr, Unterer Wirt

Wenn Sie Ihre Termine in der NIEDERGERNER veröffentlichen wollen, melden Sie sich bei Maria Gaßner, Tel. 8470. mag

## Theater im Advent

Wieder war der Theaterherbst des Obst- und Gartenbauvereins ein großer Erfolg: zu sieben Aufführungen kamen 1150 Zuschauer in den Saal Unterer Wirt; die Besucher von 1996 miteingerechnet waren es insgesamt 2750 Menschen, die im „Bayerischen Paradies“ zu Gast gewesen sind.

Aber kaum sind die irdischen und himmlischen Kulissen im Speicher verräumt (und die strapazierten Stimmbänder wieder einigermaßen in Ordnung), packen die Schauspielerinnen und Schauspieler unserer Theatertruppe schon wieder ihre Talente aus. Besinnliches und ein wenig Ironisches zur Vorweihnachtszeit wird einstudiert: „Vielleicht leuchtet er doch“ und „Der Nikolausbesuch“ heißen die beiden Stücke, die auf der Haiminger Bühne gespielt werden.

Aufführungen sind am **Samstag, 5.12., 20.00 Uhr**, Weihnachtsfeier des Obst- und Gartenbauvereins, **Samstag, 12.12., 20.00 Uhr**, Weihnachtsfeier Sportverein, **Mittwoch, 16.12., 20.00 Uhr**, weihnachtliche Übergabefeier des Altenheims an das BRK, jeweils Saal Unterer Wirt.

## Kalender für 1999

Wer die Chance beim Adventsmarkt am vergangenen Wochenende versäumt hat: Es ist nicht zu spät. Die Ausgabe des Haiminger Fotokalenders mit 12 Farbfotos aus dem Niedergern für 1999 gibt es noch zu kaufen (Preis: 25,- DM) bei Josef Pittner (986993).



**Nur wenige denken daran, daß zwei Tage Adventsmarkt für alle Beteiligten und vor allem für die Organisatoren von der Feuerwehr Haiming wochenlange Vorarbeiten bedeuten. Heuer kam noch dazu, daß als Ersatz für die Burghäuser Marktbuden eigene Standl angefertigt wurden. Mit vielen Arbeitsstunden der acht freiwilligen Helfern von der Feuerwehr und Materialunterstützung der Gemeinde ist mit zehn neuen Ständen ein gutes Werk gelungen.**

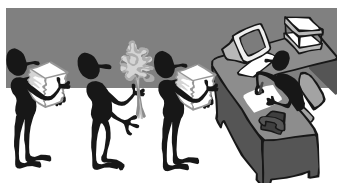
## Impressum

DIE NIEDERGERNER erhält jeder Haushalt in der Gemeinde Haiming.

**Herausgeber:** Gemeinde Haiming, Hauptstr. 18  
verantw. 1. Bürgermeister Wolfgang Koch.

### Redaktion:

Maria Gaßner (mag), Wolfgang Beier (wb), Martin Beier (mb), Katharina von Ow (kow), Josef Pittner (jop), Alfred Reisner (ar).



## Fundgrube

➤ Suche **Holzdeckbank** 2,5m x 2,5m mit **Tisch** günstig zu kaufen (☎ 408).

## Menschen im Niedergern



*Wir freuen uns mit den Eltern, neue Haiminger Gemeindebürger auf dieser Welt begrüßen zu dürfen. Kind und Eltern wünschen wir alles Gute und viel Freude!*

Blümelhuber Rudolf und Manuela,

**Tochter Kristina**

Wuchterl Franz und Petra,

**Tochter Maria**

Stiegler Max und Martina,

**Tochter Stefanie**

Orthuber Christian und Ingrid,

**Tochter Kerstin**



*Herzliche Glück- und Segenswünsche den Brautpaaren:*

**Michaela Eggl** und **Walter Blaschke**

**Karin Keck** und **Alois Niedermeier**

**Gertrud Heidelsberger** und **Johann Auer**

**Heike Reindl** und **Robert Hasl**



*Aufrichtige Anteilnahme und Gottes Trost gilt den Angehörigen des Verstorbenen:*

**Alois Vorbuchner**, Haiming, 15.09.1998



*Alles, alles Gute, Gesundheit und viel Freude am Leben wünschen wir den Geburtstagskindern der Monate Dezember und Januar!*

**Josef Dreier**, Haiming

70. Geburtstag

**Maria Hofbauer**, Niedergottsau

70. Geburtstag

**Ludwig Fastenmeier**, Leichspoint

70. Geburtstag

**Franziska Köberl**, Haiming

70. Geburtstag

**Johann Breitenberger**, Eisching

75. Geburtstag

**Karolina Thar**, Haiming

75. Geburtstag

**Elisabeth Haunreiter**, Haiming

80. Geburtstag

**Anna Kurz**, Haiming

80. Geburtstag

**Joseph Glanzer**, Niedergottsau

85. Geburtstag

**Katharina Maier**, Kemmerting

85. Geburtstag

**Maria Antholzner**, Haiming

90. Geburtstag

**Theresia Steigthaler**, Haiming

90. Geburtstag

**Maria Vogl**, Winklham

90. Geburtstag

*Zusammenstellung: kow*



Vor 20 Jahren, am 1.10.1978, trat **Jochen Wagner** aus Kirchdorf a. Inn seinen Dienst in der Gemeindeverwaltung an und übt seitdem seine Aufgabe als Geschäftsführer und Kämmerer mit Umsicht und großem Einsatz aus.

Und noch ein „Dienstjubiläum“ gilt es zu erwähnen: Seit 25 Jahren wirkt **Josef Straubinger** jun. als Organist an der Orgel der Pfarrkirche St. Stephanus. Gerade in den letzten Jahren hat der auch von ihm geleitete Kirchenchor einen großen Aufschwung genommen und mit den acht ZDF-Gottesdiensten hohe Anforderungen erfüllt. Beim Pfarrgottesdienst am 22. November wurde ihm eine Ehrenurkunde, unterzeichnet von Bischof Franz Eder, übergeben.

Eine hohe Auszeichnung erhielt auch Frau **Hannelore Seidel**: Für ihre unermüdliche und langjährige Tätigkeit im Haiminger Frauenbund erhielt sie vom Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Stoiber das Ehrenzeichen für Verdienste im Ehrenamt. Die Verleihung nahm am 22.10.1998 Landrat Seban Dönhuber vor.

## Rückblicke 98

Ein großer Schritt war für mich die Gründung des Pfarrverbandes. Pfarrer Haug hat sich bereit erklärt, uns mit in sein Boot zu nehmen und zu betreuen. Ich denke mir, daß es oft nicht so leicht sein wird, alles auf eine Ebene zu bringen.

*Anna Huber, Niedergottsau*

Das Schönste im Jahr 1998 war für mich die Öffnung des Dammbegleitweges für die Haiminger Freizeitreiter. Entstanden durch die gute Zusammenarbeit von Gemeinde, Jagdpächtern, ÖBK und Grundstückbesitzern.

*Stefan Geltinger, Haiming*

In erster Linie war mir meine Familie wichtig. Deren „Wohlergehen“ stand für mich im Mittelpunkt. Besonders unser Urlaub am Meer war ein Höhepunkt im Jahreslauf. Einmal Zeit und Ruhe zu haben, ganz ohne Pflichten, war für mich sehr schön. Aber auch das Eingebundensein in verschiedene Gruppierungen (Chor, Theater, Pfarrei)

war für mich von Bedeutung. Miteinander etwas erreichen, sei es ein neues Lied einzustudieren oder bei einer Veranstaltung wie der Faschingshochzeit einen kleinen Teil beizusteuern, bereitete mir Freude. Das Allerwichtigste, nicht nur 1998, waren also meine Mitmenschen, durch die das Leben interessant und spannend wurde.

*Irene Zauner, Daxenthal*

Der 1. Schultag unserer jüngsten Tochter Katharina war für mich das besondere Ereignis in diesem Jahr. Mitzuerleben, wie sie mit freudiger Erwartung diesen wichtigen Schritt in ihrem Leben machte, bedeutete gleichzeitig auch: Abschied nehmen von einem Lebensabschnitt in der Familie; die „Kindergartenzeit“ ist endgültig vorbei. Zugleich war es erneut faszinierend und bewegend, wie die Erstklässler mit fröhlichen, erwartungsvollen Augen am 1. Schultag ihrer Zukunft entgegensehen. Und immer wieder bewundernswert ist das Engagement, mit dem die Lehrer aus diesem Tag für die Kinder etwas Besonderes machen sowie das Einfühlungsvermögen, mit dem Pfarrer

Haug jedes einzelne unter den Segen Gottes stellt.

*Albert Burreiner, Haiming*

Für mich war 1998 entscheidend, daß ich nach meiner Bypass-Operation wieder beschwerdefrei leben kann. Dieser Umstand hat auch dazu geführt, daß ich den täglichen Dingen mit größerer Gelassenheit gegenüberstehe. So hoffe ich, daß ich künftig noch so manchen Bock schießen kann.

*Josef Asenkerschbaumer, Niedergottsau*



**Im Advent 1998 wünschen wir Ihnen den Blick und Zeit für das Wesentliche**